

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 22. Dezember 1870. Ausfall aus Paris gegen das sächsische Corps.
23. " 1870. Sieg der ersten Armee bei Amiens.
24. " 1866. Einnahme von Schleswig-Holstein.
25. " 1870. Die erste Armee beginnt die Verfolgung der geschlagenen französischen Nord-Armee.
26. " 1870. Die erste Armee erreicht Chapau.
27. " 1870. Beginn der Beschießung des Mont Alon vor Paris.
28. " 1746. Einzug Friedrich des Großen in Berlin.
" 1870. Siegreiches Gefecht bei Kongpré.

Badeanstalten für Arbeiter.

Aus den Jahresberichten der preussischen Fabriken-Inspektoren (für 1876 und 1877) heben wir bezüglich dieses Gegenstandes hervor:

In der Provinz Preußen fand der Fabriken-Inspektor bei 2 Fabrikanlagen Badeanstalten für die Arbeiter vor. Im Regierungsbezirk Wiesbaden besitzt eine große Anilin- und Alizarinfarbendruckerei eine ausgebaute und vorzüglichste Badeeinrichtung für ihre 660 männlichen Arbeiter. Für die Arbeiter der Anilinfarbendruckerei waren 63 besondere Bäder vorhanden, welche täglich benutzt werden und jährlich etwa 20 000 Bäder liefern. Außerdem sind in dem allgemeinen Badehause der Fabrik 12 Bäderzellen mit zusammen 46 Bädern vorhanden, über deren Benutzung statistische Angaben nicht vorliegen. Im Regierungsbezirk Düsseldorf finden sich nach Angabe des dortigen Fabriken-Inspektors Bäderäume in vielen größeren Werken. Im Regierungsbezirk Osnabrück wurde i. J. 1877 für die Hoesung-Schoppinger Arbeiter-Kolonie der bedeutenden Klopfen-Bezwerke, Zint- und Weihen der von Sülze'schen Erben und den Besitzern ein ausgezeichnetes Wasserbadwerk hergestellt, welches eine Bevölkerung von etwa 6000 Menschen mit vorzüglichem Trinkwasser versorgt. Das von denselben Besitzern erbaute Bade- und Waschhaus mit Bädern, Bännen, Douchen- und Dampfbädern kommt der nach Tausenden zählenden Bevölkerung dieses Theiles des latowitzer Kreises sehr zu Gute. Ähnliche Badeanstalten befinden sich auf den großen Zutrittsorten zu Spine und anderen Werken des osnabrücker Kreises.

In der Fabrik von C. A. Freibich in Reichenau bei Zittau verpflichten sich die Fabrikarbeiter beiderlei Geschlechts, beim Eintritt in die Fabrik, innerhalb der vom Fabrikherrn festgelegten Fristen, unter Aufsicht einer hierzu ernannten männlichen oder weiblichen Person, die für sie gewässert und unentgeltlich zur Verfügung gestellte Badeanstalt von 15 Bädern im Sommer zu benutzen. Alljährlich baden auf diese Weise 20 Arbeiter. Mühsie im Anfangs-Zwang angewendet werden, um diese Einrichtung durchzuführen, so wurde sie doch bald von den Arbeitern als eine Wohlthat erkannt.

In den beiden öffentlichen Wasch- und Badeanstalten zu Weh, welche durch die dortige Wasserleitung gespeist werden und je 16 Zellen haben, wurden i. J. 1869 45 000 Bäder zu 10 Centimes (8 Pf.) an Arme abgegeben. Hervorragend sind durch ihre neu erbaute, trefflichen Badeanstalten die beiden lausitzer Städte Zittau und Wobau. Die Stadt Zittau erstreckte im April 1873, die Stadt Wobau im November 1876 ihre Badeanstalt. Dem fürlich erschienenen tabellarischen Theile des Berichtes der Handels- und Gewerbetammer Zittau für die Jahre 1871-77 entnehmen wir einige beachtliche Notizen. Es sind vorhanden in Zittau 28, in Wobau 24 Bäder; in beiden Anstalten fehlt auch die Gelegenheit zu ritzsch-bädlichen und zu Dampfbädern nicht. Zittau besitzt zwei, auch im Winter benutzbare große Schwimmbassins, ein Vortheil, den z. B. Dresden immer noch entbehrt.

Solcher Schwimmbassinbäder werden in Zittau jährlich etwa 10 000 genommen, davon die größere Hälfte zu dem für die Abendstunden (nach 6 Uhr) geltenden, besonders auf Arbeiter berechneten Preise von 10 Pf. Während der übrigen Tagesstunden kostet ein solches Bad 25 Pf. Die Zahl der abgenommenen Bäder überhaupt beträgt in Zittau etwa 30 000, in Wobau 11-14 000 jährlich, oder pro Kopf der Bevölkerung in Zittau 1,4, in Wobau 1,7 bis 2,3. Rentabel ist die Unternehmung zur Zeit noch in keinem von beiden Fällen; denn die Einnahmen decken nicht einmal die Betriebskosten, so daß, wenn außer letzteren auch die Zinsen des Anlagekapitals in Anschlag gebracht wurden, die Stadtkasse bei jedem Bade in Zittau ca. 40, in Wobau ca. 75 Pf. durchschnittlich Zuzufuhr leistete. Eine gezielte Benutzung der beiden vorzüglich eingerichteten Anstalten würde diesen Zuschuß erheblich abmildern können.

Aus den Jahresberichten der preuss. Fabrikinspektoren für 1878 heben wir hervor, daß nach den Mittheilungen des Fabrikinspektors von Pommern in neuerer Zeit viele Fabriken Waschräume hergestellt haben. Während indessen Einige einen gewissen Komfort gefunden, sind andere äußerst primitiv angelegt. Eine pommerische Ziegelei besitzt eine Anstalt für kalte und warme Bäder. Der Fabrikinspektor für Schlesien berichtet, daß bei der sich auch durch andere Wohlfahrtsvereinigungen auszeichnenden Spinnerei von S. D. Grünwig und Söhne zu Neusalz ein im Jahr 1876 begonnener früher offener Teich, welcher zur Annullierung der Regen- und der aus der Fabrik abgehenden Kondensationswasser dienste, mit Mauerwerk umgeben und zum Schwimmen und Badespaß ausgebaut worden ist. Die Benutzung ist unentgeltlich und wird für Männer und Frauen nach bestimmten Stunden geregelt. Wer weiß, wie wichtig gerade für Mädchen im jugendlichen Alter, wie sie die Spinnerin vor-

jüglich braucht, das Baden ist, wird den Werth einer solchen Einrichtung zu würdigen verstehen, welche den Mädchen Gelegenheit bietet, an einer sicheren Stelle zu baden und nicht auf offene Teiche und Bäche an öffentlichen Wegen angewiesen zu sein."

Literarisches.

Der ohle Mansfelder wie ä leibet und läbet. Dichtungen in Mansfelder Mundart von F. Giebelhausen und F. G. Tauer. Zweite durchgesehene und mit der „Tartelstecke zu Pulverode“ vermehrte Auflage. Leipzig, Georg Reichardt's Verlag.

Wer von unsern Lesern hätte nicht von den tiefgemüthlichen Dichtungen unser „ohle Mansfelder“ gehört, wer nicht eine oder die andre gelesen? War der „Ohle“ doch bei uns zu Hause wie Pastor Tauer; haben doch beide auch unserm Blatte manchen schönen Beitrag geliefert! Sei deshalb auch diese zweite Auflage insbesondere unsern Lesern warm empfohlen; sie enthält herrliche Produkte wahrer Poesie, reinen köstlichen Humors. Wir gedenken demnächst eine Probe daraus mitzuergeben. Heute gestatten wir uns zur Bezeichnung des Ganzen namentlich auf die Widmung, die Nummern 3, 7, 9, 24, 27, 37, 39 als besonders hervorragend aufmerksam zu machen und bemerken, daß die Sammlung trotz der Vernehmung der Gedichte und der splendiden Ausstattung gegen früher nicht im Preise (2 M.) erhöht worden ist.

Ein plattdeutsches Buch, das wie Derboed's Splöder un Spöhn

in seiner Fülle urwüchsigen Humors Allen gefällt, die es nur in die Hand nehmen, braudt namentlich allen Neuter-Lesern kaum empfohlen zu werden.

Kenner stellen dasselbe der „Stromtid“ ebenbürtig an die Seite, und nur um den dem Autor bezeugten Namen des zweiten Neuter zu rechtfertigen, führen wir nachfolgende Kritik an:

Die „Berliner Zeitung“ äußert sich hierüber: „Das, durch Fritz Neuter namentlich, die plattdeutsche Literatur, die früher nur bei und da einmal sporadisch auftauchte, sich zu voller Gleichberechtigung mit allen übrigen Zweigen unserer Büchermarktes aufgeschwungen hat, kann Niemand mehr leugnen. Nicht allein diejenigen, denen das plattdeutsche Idiom geläufig war, haben jeden neuen Band von Fritz Neuter mit Jubel begrüßt, sondern Viele haben an den urwüchsigen, von geübter Weltanschauung und köstlichem Humor streugenen Erzählungen ein so großes Gefallen gefunden, daß sie sich eilig in die plattdeutsche Sprache hineingesetzt haben. Eine eigene Literatur hat sich gebildet, denn die schon in einer langen Reihe von Auflagen verarbeiteten Neuter'schen Dichtungen haben mannichfache Nachahmung gefunden. Eine der glücklichen scheint uns das vorliegende Bündchen von Derboed zu sein. Das der Verfasser dasselbe Medienturgische Idiom gewählt hat, macht die Sprache für Neuter-Leser leicht verständlich; aber nicht das allein wird ihnen einen großen Reiz von Lesern verschaffen, sondern vornehmlich dieselbe gesunde Weltanschauung von Menschen und menschlichen, namentlich ländlichen Verhältnissen, sowie derselbe eigentümliche, trockene, aber umwiderlich zum Lachen zwingende Humor, der oft so nahe an Fritz Neuter anstreift, daß man ein Buch von dem Unüberreifflichen selbst in der Hand zu haben glaubt. Wie ein solches Grillingswerk zu schaffen im Stande, wie dieses „Splöder un Spöhn“, dem die wir wohl mit Sicherheit eine gute Zukunft vorherzusagen dürfen. Wir empfehlen das prächtige Bündchen allen unseren Lesern auf's Angelegentlichste und glauben verprechen zu dürfen, daß es ihnen manche Stündchen der angenehmsten Unterhaltung bereiten wird.“

Weibliche Gefängnisbeamte.

In Betreff der Frauenhülfe sind noch gefangen und entlassene Sträflinge, freuen wir uns, mittheilen zu können, daß von Seiten der sächsischen Regierung mit der Anstellung von Frauen in den Gefängnissen ein rühmlicher Anfang gemacht worden ist. Schon seit längerer Zeit werden in den Landes- und Kreisanstalten Sachsens Frauen, unter ihnen auch solche der gebildeteren Stände, als Aufseherinnen verwendet. Seit Ende des Jahres 1877 sind bei einigen Bezirksgerichten Sachsens auch in den Arresthäusern Frauen angestellt. Es ist ihnen die Behandlung und Ueberwachung der weiblichen Gefangenen übertragen worden und man verzichtet schon Beispiele von dem sittlichen Einfluß, der hier durch sanftes und theilnehmendes Ansehen und Ansprechen von Frauen zu Frauen stattgefunden hat. Schon manche, die vielleicht wegen einer mehr durch Unbedachtsamkeit, als Schlechtigkeit verübten Ungelegenheit in Haft kamen, sind durch das Zutreten, welches ihnen die gebildete Aufseherin einflößte, zur Erkenntnis ihres Unrechtes und auf den rechten Weg gebracht worden. Man hat seit der am 1. Oktober d. J. stattgefundenen neuen Gerichtsorganisation auch die weiblichen Beamten an den Arresthäusern vermehrt und wird sicher noch immer mehr derselben anstellen.

Diese Beamtinnen stehen unter dem Ministerium der Justiz und haben an dieses oder zunächst an die Direktoren der betreffenden Landesgerichte ihre Anstellungsgesuche zu richten. Sie haben zuerst eine Probezeit zu bestehen, während welcher sie eine kleine Remuneration erhalten. Darnach werden sie als Aufseherinnen mit einem Jahresgehalt, welches die Höhe von 900 M. erreichen kann, angestellt. Oberaufseherinnen erhalten 1000-1800 M., womit zuweilen noch freie Wohnung im Arresthaus verbunden ist. Nach 10jähriger Dienstzeit tritt Pensionsberechtigung ein.

Gebildete Mädchen und Wittnen können also hier einen Wirkungskreis finden, der ihnen die nöthigen Erleichterungen und dabei die Möglichkeit giebt, sich dem Staat und der Gesellschaft nützlich zu machen. Wir betonen mit Absicht, daß nur gebildete Frauen eine solche Stellung auszufüllen vermögen. Wer Geheime erheben und Verurtheilte wieder auf den Pfad der Sittlichkeit und Pflicht zurückzuführen soll, muß sich auf Seelenzustände verstehen und von der Heiligkeit dieser Aufgabe durchdrungen sein.

Militärisches.

Daß in unseren militärischen Kreisen Alles, was sich auf französische Verhältnisse bezieht, mit Eifer verfolgt wird, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. So finden wir auch jetzt wieder in einem unserer militärischen Blätter folgende Notiz: Von den Verwehnen um die Zulassung zur polytechnischen Schule in Paris, deren Eintritt in der Zahl von 200 am 22. Oktober d. J. stattgefunden hat, sind drei wegen ungenügender Bekanntschaft mit der deutschen Sprache zurückgewiesen. Es ist bei dieser Gelegenheit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ansprüche an die Leistungen im Deutschen beim nächsten Annahmeterrine, sowie bei der Entlassung der jetzt Eingetretenen eine beträchtliche Erhöhung erfahren werden.

Die Ersatzbehörden in Deutschland werden befaßt mit diejenigen der Ministerialinsanz (Minister des Krieges und des Innern), Ersatzbehörden der dritten Insanz (kommandirender General und Oberpräsident), Ober-Ersatzkommissionen als zweite Insanz (Brigadekommandirende und Vertreter der Regierung) und in Ersatzkommissionen als erste Insanz (Landwehr-Bezirkskommandirende und Landrat). Man war einigermaßen gespannt, wie sich durch die Einrichtung der Statthalterchaft in Elsaß-Lothringen die Ministerialinsanz für die Ersatzbezirke des 15. Armeekorps gestalten würde. Das Armeekorps-Verordnungsblatt vertritt sich in seiner letzten Nummer, daß die dem Herrn Reichskanzler zugewiesene Stellung in der Ministerialinsanz für Elsaß-Lothringen nach § 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1879 auf den kaiserlichen Statthalter im Reichslande übertragen ist und daß die Befugnisse des bisher als dritte Insanz fungirenden Oberpräsidenten jetzt das kaiserliche Ministerium für Elsaß-Lothringen, Abtheilung für Inneres, wahrnimmt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 19. Dezember 1879.

Table with columns: Dividende, Kurs, and others. Lists various bank shares and their prices, including Halle'sche Stadt-Obligat., Preuss. Provinzial-Obligat., and others.

Kirchliche Anzeigen.

Marienthor: Den 14. Dezember der Stellmacher Janke mit J. M. D. Schuster. Den 16. der Rittershausbesitzer Thümmler zu Kosenitz mit M. E. Bachof. Den 17. der prakt. Arzt Venz zu Bettin mit M. B. Riedel. Gausa: Den 15. Dezember der Barbierherr Jüdel mit K. D. F. Schüt. Geborene und Getraute: Marienthor: Den 25. August dem Lokomotivführer Hofmann ein S. Karl Friedrich Ludwig. Den 1. November dem Schneider Dornie eine F. Emilie Anna. Den 4. dem Glasermeister Hilpert ein S. Adolf.

nich zu der ergebensten Mittheilung, daß ich bereit bin, etwaige Beiträge für Oberleserlein in Empfang zu nehmen und an ihre Bestimmung gelangen zu lassen. Der kaiserliche Wohlwähler. Hohenlohe."

Ueber den Verbleib der beiden Originale (des deutschen und des lateinischen) der im Jahre 1530 dem Kaiser Karl V. überreichten „Augsburgischen Konfession“ hat sich, wie die „Ev.-Luth. Kirchenzeitung“ mittheilt, bekanntlich bisher etwas Unzuverlässiges nicht ermitteln lassen. Das deutsche, dem Erzkanzler in Verwahrung gegebene Exemplar wurde noch einmal im Jahre 1540 beim normier Religionsgespräch gesehen. Darauf erhielt es Dr. Eck aus der mainzer Kanzlei, und von da ab blieb es verschwinden. In Bezug auf das Schicksal des von Karl V. für sich behaltene, in den sechziger Jahren des 16. Jahrhunderts in Brüssel aufbewahrt und einigemal kopirten lateinischen Originals erfährt man aus einem im Jahre 1848 von G. Heine veröffentlichten Bruchstück eines Briefes Philipps II. an den Herzog Alba zu Brüssel vom 18. Februar 1569, daß letzterer den Auftrag hatte, es nach Spanien zu bringen. Der König schreibt dasehr: „Man hat mir angezeigt, daß unter einigen Papieren, die dem Kaiser, meinem Herrn, der bei Vort ist, gehört haben, oder in dem Archiv jener Stadt sich das Buch der Augsburger Konfession befindet, das Philipp Melancthon eigenhändig geschrieben hat. Und da ich es in Betracht jener verdammten Menschen, die es in jenem Staate giebt, angemessen ist, es von dort zu entfernen, damit sie es nicht als einen Autor ansehen, der Beizung dieser verdammten Sekte gemäß, so wird es gut sein, daß Ihr Wigand sagt, Ihr müßt bejagtes Buch sehen, er möge es suchen und es Euch ausliefern. Und dann besorgt es in Eurer Hand, um es mit Euch zu bringen, wenn Ihr in dieses Reich glücklich zurückkehrt. Sozaget aber dafür, daß man Euch das Original gebe und keine Kopie, und daß keine Abschrift noch Spur davon zurückbleibe, damit ein so unheilvolles Werk für immer untergehe.“ Da weiterhin festgestellt wurde, daß Alba das Buch Melancthon's wirklich in Wigand, dem Präbidenten des brüsseler Staatsraths, eingefordert und selbst noch einmal von Philipp die Weisung erhalten hat, sich das Original der Konfession unverweilt zu lassen, so hat man allen Grund, anzunehmen, daß Philipps feindseliges Interesse an der Handschrift in der von ihm gewünschten Weise auch befriedigt wurde und Alba dieselbe wirklich nach Spanien gebracht hat. Und hier scheint sich der Bericht, vielleicht durch Philipp II. selbst, anheimgefallen zu sein. Wenigstens haben die Nachforschungen nach der Handschrift, welche der Historiker D. Walz in den an handschriftlichem Material sehr reichen Bibliotheken im Escorial, in Madrid und Simancas jüngst anstellen durfte, kein Resultat ergeben. Er ermittelte nur, wie er in Ebel's „Dilator. Zeitschr.“ (Jahrgang 1879, Heft 6) mittheilt, eine kurze Beschreibung des Neuzugers der Handschrift in Simancas und im Escorial unter den Büchern Philipps II. einen römischen Index, dessen Titelbild, eine Zücheroberrennung mit der Unterschrift: „Mutilorum qui hereticos curiosa sectati, contulerunt libros et combusserunt coram omnibus. Acta Cap. XIX. V. 19.", das Schicksal der lateinischen Urschrift der Augsburger Konfession wenigstens ahnen läßt.

Zodesfälle.
Der bekannte Bildhauer Prof. Karl Steinhäuser ist am Dienstag zu Karlsruhe gestorben. Von Thorwaldsen's Geiße bejeit, strebte er stets dem Ideale antiker, wahrer Schönheit nach, und so hat er namentlich in der Annuth leichter jugendlicher Gestalten Vieles und Schönes geleistet. Weniger glücklich gelangen ihm Portraits, wie sein für Weimar gearbeiteter Goethe zeigt; dagegen zählt das in der vorigen Kunsthalle daneben aufgestellte Grabdenkmal mit zu den bedeutendsten Werken neuerer Sculptur.

Viom, 19. Dezember. In vergangener Nacht starb Dr. Franz Voll aus Berlin, Professor der Medizin an der römischen Universität.

Sprechsaal.
In der letzten Zeit ist vielfach und theilweise mit Recht die Belustigung der Jugend auf den sogenannten „Glandern“, die meistens da angelegt werden, wo sie am schönsten sind und den Verkehr beinträchtigen, getadelt worden. Wir erlauben uns, in dieser Sache folgenden Vorschlag zu machen: Damit die Jugend sich in ihrer zu jetziger Zeit größten Lust recht austoben kann, wäre es wohl für die Stadverwallung ein Leichtes, zu verordnen, daß die im Stadtrayon liegenden, zur Winterzeit überhaupt unbenutzten Gassen und anderen Straßen mit Wasser gefüllt würden; eine herrlichere Glander und Unterhaltung für die Jugend könnte man nach dem Zerfließen des Wassers sich nicht denken. Wenn man erwägt, daß man selbst jung gewesen ist und dem heute als Unfug bezeichneten Vergnügen der Kleinen f. H. selbst mit Vorliebe nachgegangen ist, so wird man den von uns gemachten Vorschlag doch vielleicht einer Ueberlegung unterziehen, zumal es in Halle an Kinderspielplätzen fehlt.

Gerechtsaal.
Der Tod von zwei in einem Ehescheidungsprozeß befindlichen Ehegatten der eine vor dem Eintritt der Rechtskraft des Erkenntnisses, durch welches er für den schuldigen Theil erklärt ist, so steht im Geltungsbereich des preussischen Allgemeinen Landrechts dem anderen Ehegatten nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 10. November 1879 nicht mehr die Abfindungssumme, die ihm als unschuldig geschiedenen Ehegatten zugesprochen worden, sondern, abgesehen von dem Ehescheidungsprozeß, das ihm für den Fall der Trennung der Ehe durch den Tod zuziehende vertragsgemäße oder gesetzliche Erbtheil auch in solchem Falle zu.

Weihnachtsbitte für arme Wandrer.
Auch in diesem Jahre bitten wir wieder für die Gütigkeit unserer christlichen Herberge zur Heimath, namentlich um abgelegte Kleidungsstücke, Wäpche und Schuhwerk. Vielen von unseren wandernden Gästen fehlt das notwendige, ja manche von ihnen haben nicht, ihre Wäpche zu decken. Wir möchten ihnen gern eine Weihnachtsfreude bereiten, und unter dem Christbaum ihnen nicht nur die Weihnachtsbrottschaft sagen, sondern auch durch Gaben der Liebe ihnen den Herrn bezeugen, „der auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm.“ Deshalb bitten wir auch dieser Armen gedenken zu wollen. Jede Gabe, sei es an Geld oder an Kleidungsstücken, wird der Hausvater (Mauergasse 6) oder einer der Unterzeichneten dankbar entgegennehmen und alles soll gewissenhaft verwendet werden.

Wächter, Diakon, Hebeleer, Kaufmann.
Die Weihnachtsfeierung für die Kinder unserer Wohnanlage findet Montag um 4 Uhr, für die Kinder der Fortschritte- und Strichschule Dienstag um 4 Uhr Martinsberg 14 statt.
Der Vorstand des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.
Seit einigen Tagen ist auf der Schiffsaale, entlang der Büchelwiege, in ihrer ganzen Breite eine ausgedehnte Schlittschuhbahn entstanden, welche durch ihre Größe und Sauberkeit einen schönen Anblick gewährt. Die Unternehmer derselben haben nicht nur den Schlittschuhläufer bedacht, sondern auch für Bezugsnehmer der kleinen Jugend gesorgt. Es ist dafolgt ein Schlitten-Caroussel errichtet, was für hieselbst gewiß noch neu ist. Eine Gefahr auf dem Eise, sowie auch dem Caroussel ist nicht zu befürchten, auch werden die Unternehmer gewiß für gute Bahnpflege sorgen. Es bleibt nur zu wünschen, daß den Unternehmern, welche weder Kosten noch Mühe gescheut haben, reichlich gelohnt werden mag.

Bekanntmachung.
Die in hiesiger Stadt aufgestellten Briefkasten werden zu folgenden Zeiten geleert:

| Anstellungs-Ort der Briefkasten. | L e e r u n g s - Z e i t e n . | | | | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|-----------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. |
| 1. An der neuen Steinstr. | 5 ⁴⁵ | 7 ³⁰ | 10 ⁴⁵ | 3 ¹⁵ | 4 ³⁰ | 5 ⁴⁵ | 8 ³⁰ |
| 2. Vor dem Steinhof | 5 ⁴⁵ | 7 ³⁰ | 11 | 3 ¹⁵ | 4 ⁴⁵ | 6 | 8 ⁴⁵ |
| 3. Weidenplan | 5 ⁴⁵ | 7 ³⁰ | 11 | 3 ¹⁵ | 4 ⁴⁵ | 6 | 8 ⁴⁵ |
| 4. Karl-u. Friedrichstr.-Eck | 6 | 7 ⁴⁵ | 11 ¹⁵ | 3 ³⁰ | 5 | 6 ¹⁵ | 9 |
| 5. Vor dem Gellhorn | 6 ¹⁵ | 8 | 11 ¹⁵ | 3 ⁴⁵ | 5 | 6 ¹⁵ | 9 |
| 6. Vor dem Kirchhof | 6 ¹⁵ | 8 | 11 ¹⁵ | 3 ⁴⁵ | 5 | 6 ¹⁵ | 9 |
| 7. am botanischen Garten | 6 ¹⁵ | 8 | 11 ¹⁵ | 3 ⁴⁵ | 5 ¹⁵ | 6 ³⁰ | 9 ¹⁵ |
| 8. Gellhorn | 6 ¹⁵ | 8 | 11 ¹⁵ | 4 | 5 ¹⁵ | 6 ³⁰ | 9 ¹⁵ |
| 9. alte Promenade | 6 ³⁰ | 8 ¹⁵ | 11 ³⁰ | 4 | 5 ¹⁵ | 6 ³⁰ | 9 ¹⁵ |
| 10. gr. Ulrichstraße | 6 | 8 ³⁰ | 11 ⁴⁵ | 4 | 5 ⁴⁵ | 7 ³⁰ | 9 |
| 11. Markt | 6 | 8 ³⁰ | 11 ⁴⁵ | 4 ¹⁵ | 5 ⁴⁵ | 7 ³⁰ | 9 |
| 12. Rathhausgasse | 6 | 8 ³⁰ | 11 ⁴⁵ | 4 ¹⁵ | 5 ⁴⁵ | 7 ³⁰ | 9 |
| 13. Untere Leipzigerstraße | 6 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ | 12 | 4 ¹⁵ | 6 | 7 ⁴⁵ | 9 ¹⁵ |
| 14. Obere Leipzigerstraße 84 | 6 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ | 12 | 4 ¹⁵ | 6 | 7 ⁴⁵ | 9 ¹⁵ |
| 15. Obere Leipzigerstraße 45 | 6 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ | 12 | 4 ¹⁵ | 6 | 7 ⁴⁵ | 9 ¹⁵ |
| 16. Königstraße | 6 ³⁰ | 9 | 12 ¹⁵ | 4 ³⁰ | 6 ¹⁵ | 8 | 9 ³⁰ |
| 17. Marktplatz | 6 ³⁰ | 9 | 12 ¹⁵ | 4 ³⁰ | 6 ¹⁵ | 8 | 9 ³⁰ |
| 18. Leipzigerplatz | 6 ³⁰ | 9 | 12 ¹⁵ | 4 ³⁰ | 6 ¹⁵ | 8 | 9 ³⁰ |
| 19. Domplatz | 5 ⁴⁵ | 8 ¹⁵ | 11 ³⁰ | 3 ⁴⁵ | 5 ¹⁵ | 7 | 8 ⁴⁵ |
| 20. Klausenstraße | 6 | 8 ³⁰ | 11 ⁴⁵ | 4 | 6 | 7 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ |
| 21. Gerhartstraße | 6 | 8 ³⁰ | 11 ⁴⁵ | 4 | 6 | 7 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ |
| 22. Hospitalplatz | 6 | 8 ³⁰ | 11 ⁴⁵ | 4 | 6 | 7 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ |
| 23. Oberglaube | 6 | 8 ³⁰ | 11 ⁴⁵ | 4 | 6 | 7 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ |
| 24. Mannichs Thor | 6 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ | 12 | 4 ¹⁵ | 6 ¹⁵ | 7 ³⁰ | 9 |
| 25. alter Markt | 6 ³⁰ | 9 | 12 ¹⁵ | 4 ³⁰ | 6 ¹⁵ | 7 ⁴⁵ | 9 ¹⁵ |

An Sonn- und Festtagen fällt die 3. und 4. Reinigung aus.

Kaiserliches Postamt Nr. 1.

Fahrplan
der Omnibuslinie Halle-Giebienstein-Trotha

| von Halle nach: | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Ab. | Ab. | Ab. |
|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Giebienstein u. Trotha | 9 | 11 | 2 | 3 | 6 | 7 | 8 |
| von Giebienstein nach: Halle | | | 3 | 4 | 7 | | 9 |
| von Trotha nach: Giebienstein u. Halle | 7 | 10 | 1 | 2 | 5 | 6 | |

Nach Giebienstein à Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasthaus zur Krone) à Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

Nachtrag.
Berlin, 20. Dezember. Wenn die neuesten Nachrichten, schreibt das Tgl., welche uns über Barzin zugegangen sind, sich bestätigen, so dürfte die Herkunft des Reichskanzlers zur Taufe seines ersten Enkels sehr in Frage stehen. Es wird uns nämlich aus guter Quelle gemeldet, daß Fürst Bischoff seit zehn Tagen zu Leiden ist, daß er das Zimmer nicht verlassen hat, sondern in Schlafrock und Füßchen auf dem Sopha liegt und selbst zu den familiären Besuchen nicht erscheint. Wenn der stark rheumatische Zustand anbauert, so wird der Fürst zur Taufe seines Enkels nicht nach Berlin kommen.

Petersburg, 19. Dezember. (Berliner Tagebl.) Man bringt die Arrivierung eines hiesigen Artillerie-Offiziers in naher Zukunft mit den bei dem in voriger Woche arretirten Revolutionär vorgefundenen Sprengstoffen. Fest steht, daß der Offizier viel bei dem Revolutionär verkehrte. Im kaiserlichen Palais wurden verpackte Eisenkugeln nach dem Hofe gebracht; so wurden die Wachen verpackt, die Hofe des Nachts erleuchtet und im Palais selbst eine Centralstelle für alle einlaufenden Briefe und Pakete eingerichtet. Details folgen morgen.

Paris, 19. Dezember. Die auf Anregung des Hofschatzers Fürsten Hohenlohe unter den hiesigen Deutschen veranstaltete Subskription zu Gunsten der noch lebenden Derschleier hat in den ersten drei Tagen nahezu 20 000 Francs ergeben.

Petersburg, 20. Dezember. (Original-Telegramm) Aus Gannes wird unterm 18. Dezember gemeldet, daß die Kaiserin in der Nacht zum 16. Dezember in der rechten Brustseite, von der Entzündung der Lungenhaut herrührende stechende Schmerzen empfunden. Seit 17. Dezember fört die Entwicklung der Pleuritis auf. Der allgemeine Gesundheitszustand ist fortwährend besorgnissvoll.

Uebersicht der Bitterung (am 19. Decbr. 8 U. Morg.)
Das Maximum des Luftdrucks liegt bei trübem, stark nebligem Wetter über Norddeutschland, während das barometrische Minimum noch immer im hohen Norden lagert. Außer im Kanal, wo frische östliche Winde herrschen, ist über ganz Mitteleuropa die Luftbewegung sehr schwach, vielfach herrschen Windstille. Die Temperatur ist im Nordosten wieder beträchtlich gesunken, dagegen über Deutschland meist gestiegen, jedoch herrscht im Binnenlande noch strenge Kälte. Der Nordwesten ist andauernd mild. Nizza: Nordnordwest, schwach, wolkenlos, 5 Grad.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

| Abgang | | | | | | | |
|------------------------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-----|-----------------|
| nach: | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Ab. | Ab. | Ab. |
| Aeschersleben | 8 ¹⁵ | 11 ²⁵ | 14 | 6 ⁵ | ... | ... | ... |
| Breslau via Sorau-Sagan | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Cottb., (Gub.), Posen, Sorau | 8 | ... | 1 ³⁵ | ... | 7 ⁴⁵ | ... | ... |
| Bittorf-Berl. | 4 ⁵⁵ | 8 | ... | 2 | 5 ¹⁵ | 6 | 9 ¹ |
| Leipzig | 5 ⁵⁵ | 7 ⁵⁵ | 10 ⁵ | 1 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 7 ³⁵ |
| Magdeburg | 5 ⁵⁵ | 7 ⁵⁵ | 10 ⁵ | 1 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 7 ³⁵ |
| North.-Cass. | 5 ¹⁰ | 9 ¹⁰ | 11 ³⁵ | 1 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 9 ¹⁵ |
| Thüringen | 5 ¹⁰ | 7 ⁵⁵ | 10 ⁵ | 11 ⁴⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 9 ¹⁵ |

| Ankunft | | | | | | | |
|------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|----------------|------------------|
| von: | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Ab. | Ab. | Ab. |
| Aeschersleben | 7 ⁵⁵ | 9 ⁵⁵ | ... | 1 ¹⁵ | 5 ³⁰ | ... | 8 ³⁰ |
| Breslau via Sorau-Sagan | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Cottb., (Gub.), Posen, Sorau | 7 ³⁰ | ... | ... | 1 | ... | 7 ⁴ | ... |
| Bittorf-Berl. | 4 ³⁴ | 7 ³⁴ | 10 ⁵ | 11 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 10 ⁵⁵ |
| Leipzig | 4 ³⁷ | 7 ³⁷ | 10 ⁵ | 11 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 9 ¹⁵ |
| Magdeburg | 4 ³⁷ | 7 ³⁷ | 10 ⁵ | 11 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 9 ¹⁵ |
| North.-Cass. | 7 ¹⁰ | 9 ¹⁰ | 11 ³⁵ | 1 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 8 ⁵⁵ |
| Thüringen | 4 ³⁵ | 7 ³⁵ | 10 ⁵ | 11 ³⁵ | 5 ¹⁵ | 6 | 9 ¹⁵ |

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Wohnungs-Vermiethung.
Zu meinem neu erbauten Hause Merseburgerstr. Nr. 9a ist eine herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Parterre = Wohnung event. mit Verdeckstall p. 1. April 80 zu vermieten.
Joseph Frank, Magdeburgerstr. 8, 1 Zr.
Eine gr. Wohnung, 3 St., 8 u. Küche mit sämmtlichem Zubehör zum 1. Januar zu beziehen
Marienstraße 7.

Eine Wohnung,
2 Stuben nebst Zubehör, für eine alt. Dame wird per 1. April in der Nähe des Stein-, Geist- oder Kirchthors gesucht. Offerten abzugeben
Güttenstraße 16, 1 Trepp.
Königsstraße 5
ist eine Wohnung in III. Etage sofort oder später zu vermieten, Preis 100 $\frac{1}{2}$
Wohnung zu 120 $\frac{1}{2}$ und eine zu 80 $\frac{1}{2}$ sofort oder Neujahr zu bez. Näh. Markt 17.
1. Januar Wohnungen Brunnengasse 7.
Wohnung
von mehreren Stuben, Kamm., Küche sofort oder später zu beziehen gr. Klausstraße 7.
St., K., 1. Jan. oder Ostern f. 40 $\frac{1}{2}$ zu bez., St., K. Ostern zu bez. Weingärten 10.
Stube u. K. 1. Jan. zu bez. Etage 9.
Wohnung zu vermieten Unterplan 4.

Stube, Kammer, Küche Ludwigstraße 8.
Stube, K., K. zu vermieten u. 1. Januar zu beziehen.
St., K., K. u. Zub. verm. Weingärten 18.
2 anst. j. u. fr. Logis m. K. u. Sanb. 7, I.
Eine Wohnung für 200 $\frac{1}{2}$ sogleich zu beziehen
Eins frendl. möbl. Zimmer billig zu vermieten alte Promenade 14a, 2 Zr.
Gut möbl. Wohnung Lindenstr. 6, II, r.
Stübchen m. Bett u. K. Leipzigerplan 10, II.
Im Gasthof zu den 3 Königen ist sofort oder zum 1. Januar eine möbl. Stube und Kammer zu vermieten.
Gut möbl. Wohnung Königsstraße 18, III.
Möbl. Stube zu vermieten Königsstr. 15, I, Eing. Randwehstr.

St. St. an 1 o. 2 Hrn. verm. Leipzigerstr. 7, III, r.
Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52 b. Wolftram.
Anst. Schlafst. mit k. gr. Drauhaus, 19, II.
Anst. Schlafst. Papfenstraße 4.
Ein zur Anlage eines
Papier- und Buchbinderei-Geschäfts
vorzüglich geeignetes Lokal nebst geräumiger Wohnung ist zum 1. April 1880 zu vermieten. Zu erfragen durch
Rud. Mosse, hier.
Ein einz. Herr sucht zum 1. Jan. ein unmöbl. Zimmer, am liebsten Steinstraße oder dessen Nähe. Dr. F. A. B. hoflogern Haupt-Postamt, hier, erbeten.
Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Abend.“



Weihnachtskleider

Wir offeriren in überraschender Auswahl hoch elegante, moderne, gut tragbare Kleiderstoffe zu Weihnachtskleidern per 10 Mtr. à 3,50, 4, 5, 6, 7 bis 10 M. Unser Lager in **Damen- und Mädchen-Mänteln eigener Fabrik** bietet die reichste Auswahl in eleganten und gediegenen Sachen, um noch vor dem Feste damit zu räumen, schon jetzt unterm Selbstkostenpreis.

Filz-Röcke in erkaunter Auswahl aus leichtem deutschen Wollfilz von 2,00 an.

66. Gr. Steinstraße 66. Gebr. Sernau, 66. Gr. Steinstraße 66.

Milch-Offerte!

Täglich zweimal frische Milch. Saure und süße Sahne in bekannt vorzüglicher Waare empfiehlt die Milchabhandlung von **Ludwig Höne**, H. Märkerstraße 9, vis-à-vis des goldenen Löwen.

Strauss-Album.

(Edition Schlegler.)
Bd. 1 u. 2 enth. je 12 Tänze von Strauß f. Pfl. à 20. nur 1 M. empfiehlt **Max Koestler**, Poststraße 6.

200 Stück hochfeine neue Winter-Heberzieher, Schaft-Stiefeln, Damens- u. Kinder-Stiefeln verkauft billig
Otto Knoll, Schillershof 21.

1 wenig geb. Sekretär zum Ansehen nehmen verkauft billig **Saebler 15, Küttig**.
Sopha, Matrasen, Kinderopha sehr billig bei **Frank**, Tapezierer, große Ulrichstraße 52.

Schränke, Sophas, Sess., Kommod., Tische, Stühle, Bettst. vert. **Brunoswarte 6**.
Kommode verk. billig H. Schlamme 1.
1 Handwagen, 1 Handschiffen zu ver. kaufen **Erwinweg 4**.
Kisten verkauft **Ida Böttger**.
Spahnlörbe und Kisten verkauft billigst **Brandt**, Schmeerstraße 36.

Ida Böttger, Halle, Markt 18. Bettdecken

in weiss und bunt, auch f. Kinder, empfehle als ganz aussergewöhnlich preiswerth.

Meyer's Conversations-Verikon, eleg. Einband, neu, passend als Weihnachts-geschenk, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Zu erfragen **Neumhäuser 6**. **Leopold**.

Auction.

Dienstag den 23. Dezember Nachm. 1 Uhr versteigere ich im **Schwan**, gr. Steinstr. 51: ein Sopha, Bettstellen mit Matrasen, Regulator, sowie versch. andere Möbel u. dgl. m. Gegenstände hierzu werden u. b. angenommen.
G. Postley, Auctions-Commissar.

Christbaumlichte,

weiss und bunt, empfiehlt **Albert Schüller**, Halle a/S., gr. Steinstr. 6.
Ein wiener, noch gut gehaltenes Füllgel steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren gr. Steinstraße 73, II.

Ein Pferd, passend für Fleischer, und ein starker Fleischwagen stehen billig zu verk. Gasthof zur deutschen Eide, Giebichenstein.
Eine **Haupfelle**, 40-50 Quadrant-Ruthen groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage sowie des Preises pro Quadrat unter **A. B. 20** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Große und kleine **Weißbierflaschen** käuflich abzugeben. Näheres **Klausdorfer-Vorstadt 13**.

Leere **Weinflaschen** taufte **Schillershof 21** im Laden.

Lumpen, Knochen taufte stets zum höchsten Preis **H. Kluge**, Thalgaße 1.

Ein **Aufwarters-Mädchen** wird sofort gesucht für den ganzen Tag **Jägergasse 1**.

Ida Böttger, Markt n. d. Hirschapotheke, Corsetten
Lederwaaren! Schmucksachen!

Bekanntmachung.
In den nächsten Tagen werden den hiesigen Hausbesitzern behufs Verichtigung des nächsten Mietsteuerfaktors wieder Formulare zur Eintragung der mit dem 1. Januar f. 3. (1. Quartal) eingetretenen Wohnungs- und Mietveränderungen zugehen.

Außer dem in **Wart** zu verzeichnenden Mietzins ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Mieter dem Verpächter oder Vermiether oder für dessen Rechnung einem Dritten zu zahlen, zu liefern oder zu leisten hat, also auch übernommene Steuern u. Der Werth der nicht im baaren Gelde bestehenden Leistungen wird desselbst durch Abschätzung festgesetzt.

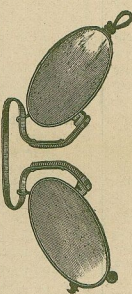
Die ausgefüllten Formulare sind in den ersten drei Tagen, von der Zeit der Einhängung ab gerechnet, zur Abholung bereit zu halten.

Erfolgt letztere aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholtten Formulare bei unserem Mietsteuer-Büreau auf dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben.
Halle, den 17. Dezember 1879. **Der Magistrat.**

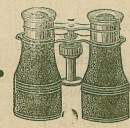
Bekanntmachung.

Wie bereits im vorigen Jahre, so ist auch jetzt wieder von einem ungenannten Geber (S.) ein Geschenk zu dem ansehnlichen Betrage von 500 M. unserer Armenkasse zugefloßen. Wir fühlen uns verpflichtet, dem hochherzigen Geber auch für dieses Geschenk an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank auszusprechen und bemerken, daß die Verwendung in der gewöhnlichen Weise erfolgen soll.
Halle, den 19. Dezember 1879.

Die Armendirection.
Zernial.



Ferd. Dehne, Leipzigerstr. 103.
Operngläser. Krimmstecher
in Aluminium, Elfenbein, Leder etc.
Fernröhre, Brillen,
in Nickel, Gold, Silber, Stahl etc.
Microscope, Lupen,
Anthoscope, Kaleidoscope.



*Restaurant = Reichshof
Leipzig, Str. 18.
A. Heide.*

Empfehle meine großen neu und elegant eingerichteten **Volantäten, 2 neue Billards.** Heute Vormittag Anstich einer neuen Sendung **hochfeinen echt Bairisch Export-Bieres.**
Stamm a 30 S.
Heute **Friessace und Moeturle-Ragoldt.**

Ein **Tischler**, zuverlässigen guten Arbeiter, aber nur solchen, **23**.

Schmitt, Weidenplan Nr. 8.
Eine alleinbesitzende ältere Frau oder Mädchen wird gesucht H. Brauhausgasse 22, 2 Tr. Zu sprechen von Mittag 12 bis 1 Uhr.

Wiederere **Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Kinderfrauen** f. adl. Herrschaften und Rittergüter, mehrere alt. Mädchen f. Küche u. Haus werden b. hoh. Lohn sof. u. Neujahr gesucht d. **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Köchin, Stubens, Haus-, Kinder- u. Viehmädchen erhält. sof. u. 1. Januar bei hoh. Lohn nach hier u. außerhalb Stielen d. **Pauline Fleckinger**, H. Schlamme 3.

Köchin, Haus- u. Viehmädchen erhalten sofort u. 1. Januar Dienst durch **Fr. Wendler**, Trödel 9.

Ein Laden

zu vermieten. Zu erfragen **Landwehrstr. 17**.

Herrschafliche Wohnung

Magdeburgerstraße 4, 2 Treppen, für 140 M. zu vermieten und 1. April, auch früher, zu beziehen.
Näheres daselbst.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten **Harz 25**.

G e s u c h t
Wohnung, 2 Stuben, große Kammer, Küche u. f. m., möglichst sofort. Offerten sub **3. 6915** befördert **J. Barck & Co.**

Eine freundlich gelegene, fein möbl. Stube mit oder ohne Kammer wird in der Nähe der neuen Promenade zu mieten gesucht. — Offerten unter **H. W. an**

S. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.
Al. möbl. Wohnung an einen jungen Kaufmann od. Schüler z. v. 1. Jan. H. Ulrichstr. 29, II. **60 000** Mark

sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek zum 1. Januar 1880 durch mich auszuliefern. **Justizrath Krukenberg.**

W i t t e.
Wäre wohl nicht Jemand geneigt, einem anständigen, aber sehr hart bedrängten Familienvater ein kleines Darlehen von 100 Mark gegen genügende Sicherheit auf kurze Zeit zu gewähren? Gest. Anerbieten unter **D. 6960** nehmen entgegen

J. Bard & Co., gr. Ulrichstr. 47.

Städtische Feuerwehr.

Ordentliche Sitzung der Offiziere **Dienstag den 23. d. M. Abends 6 Uhr.** Halle, den 20. Dezember 1879.

Der Feuerdirektor Albert Zabel sen.

Ein großer **Leinberger Hund**, gelblich mit schwarziger Schwanz, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung im „Gasthof zur deutschen Eide“, Giebichenstein.

Sonntag Abd. 7. Tanzkunde.
Landmann, gr. Brauhausgasse 9, ertheilt **Schnell-Schönigkreid-Unterricht.**

Donnerstag, 25. Dez. 7 Uhr 10 M. früh
Weihnachts-Extra-Zug

nach **Berlin.**

Wolfs auf 6 Tage III. Kl. 7 M., II. Kl. 10 M hin und zurück nur bis 22. Abds. 6 Uhr, später 1 M. mehr bei **Steinbrecher u. Jasper.**
Ad. Schmidt,
Neienernehmer, Leipzig.

Stadt-Theater.

Sonntag den 21. Dezember 1879.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zum ersten Male:

Prinzessin von Amaranth.
Weihnachts-Komödie in 8 Bildern mit Gesang nach einem deutschen Märchen von **W. Antigny.**

Montag den 22. Dezember 1879.
1. Vorstellung im 3. Abonnement.
Zum zweiten Male:

Prinzessin von Amaranth.
Dienstag (Anfang 5 Uhr):
Gr. Weihnachts-Kinderkomödie.
Zu haben Breiten.

Neues Theater.

Sonntag den 21. Dezember
volkstümliches

Concert
v. d. Capelle d. Stadtmusikdirekt. **W. Halle.**
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

Hôtel zur Tulpe.

Sonntag den 21. Dezember
Trio- u. Quartett-Concert
von den Solisten des **Halle'schen** Stadorchesters
Herrn **Rouffeanu, Farrer, Meißel** und Keller.

Erio C-moll v. Haydn. — **Cavatine** für Violine v. **Raff.** — **Spinnelied** für Pianoforte v. **Klotz.** — **Erio D-moll v. Reisinger.** — **Fantasia** für Cello v. **Mert.** — **Weihnachtslied** für Streichquartett v. **Gade.**
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Grafeweg Nr. 19. Büffet american.

Reichhaltiger Frühstücksstisch. **Wittagsstisch**, 3 Gänge 75 S. ff. **Gohlfer** **Attien-** **bier**, à 13 S.
W. Naumann.

Restaurant Stadt-Berlin.

Hochfeines Lager u. **Glühbier** Bier. **Gesellschaftszimmer** mit neuem **Piano.**

Zwei Billards

zur **lotheiligen Benutzung.**
Ein **hellgrauer Hund** entlaufen H. Sandberg 21, I.

Ein **Ueberzieher** und eine **Mütze** gefunden **Wöhrstraße 4**, Giebichenstein.

Heute **Morgen 8^{1/2} Uhr** starb nach langen schweren Leiden meine liebe, theure Frau, unsere Tochter und Schwester **Dorothea Wagner** geb. **Erdmenger**, was tiefbetriibt anzeigen **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle, den 20. Dezember 1879.

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 91.
Lederwaaren! Schmucksachen!

für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bobardt in Halle. — Expedition im **Waisenhause**. — Buchdruckerei des **Waisenhause**.

Bericht
des
Halle'schen Vereins für Volkswohl
über seine Thätigkeit
vom 1. April 1878 bis 31. März 1879.
(Fünftes Geschäftsjahr.)

Gesamtvorstand.

Vorsitzender: Dr. Knoblauch, Geh. Reg.-Rath.
Stellvertreter: U. G. Keil, Rentier.
Rechnungsführer: Knülich, Baudirector.
1. Schriftführer: Dr. Thambau, pract. Arzt.
2. Schriftführer: Dr. Richter, Oberlehrer.

Ausflugmitglieder

vom 1. April 1878 bis 31. März 1879.

| | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| Bobardt, Administretor. | Wink, O., Kaufmann. |
| Brandt, O., Kaufmann. | Wirschner, Director. |
| Colla. | Weyer, R., Kaufmann. |
| Comitius, Maler. | Wüller II, Lehrer. |
| Cusmann, Cantor. | Wiemeyer, N., Buchhändler. |
| Conrad, Dr., Professor. | Wiemeyer, N., Stadtrat. |
| Dettenborn, Stabsadjutant. | Wiest-Zachner, Rentier. |
| Dölling, Rentier. | Wabe, Buchhändler. |
| Elze, Act.-Kassenschiff. | Wocco, Langhändler. |
| Fischer, Lehrer. | Zach, O., Kaufmann. |
| Habe, Real-Lehrer. | Zehnder, Gewerbetlicher. |
| Hefe, Kompositioner. | Zehrfeld, O., Buchhändler. |
| Heidrich, Wauernmeister. | Zehrig, Kaufmann. |
| Heublich, Dr., Rabbiner. | Zickel, Maler. |
| Helm, Stadtrat. | Zackelmann, Dr., Decan.-Rath. |
| Herrberg, Dr., Professor. | Zastmann, Rab. Decan.-Rath. |
| Herrberg, Dr., pract. Arzt. | Zeger, Lehrer. |
| Herrfeld, Justizrat. | Zaidenberg, Professor Dr. |
| Jacobson, Dr. med. | Zaunert, Dr. med. |
| Jellinghaus, Rentier. | Zeh, Apotheker. |
| Jordan, Stadtrat. | Ziele, Oberkassentrolleur. |
| Karras, Buchhändler. | Zippel, Lehrer. |
| Kranke, Langhändler. | Zuber, Buchhändler. |
| Krauth, Wauernmeister. | Zuber, Buchhändler. |
| Kummer, Lehrer. | Zuber, Buchhändler. |
| Kuhn, Kaufmann. | Zuber, Buchhändler. |
| Kunze, B., Inspector. | Zuber, Buchhändler. |

I. Abtheilung.

Für die Fortbildungsschule.

Vorsitzender: Dr. Richter, Oberlehrer.
Stellvertreter und Rechnungsführer: Dr. Fröhlich, Rabbiner.
Bibliotheksführer: Wirschner, Director.

Die segensreiche Thätigkeit der ersten Abtheilung konnte in dem bisherigen Umfang aufrecht erhalten, aber bei dem knapp zugemessenen Mitteln leider nicht in der gewünschten Weise gesteigert werden, da ohnehin schon, wie bereits bemerkt, 330 M. nachbemüht werden mußten. Die Verhandlungen mit den hiesigen Behörden behufs Uebernahme der Fortbildungsschule liessen sich in diesem Jahre noch nicht einem gedeihlichen Ende zuführen.

Der Gesamtunterricht wurde 514 Schülern und 78 Schülerinnen in 1271 Lchfstunden an sämtlichen Wochentagen und den Sonntagsnachmittagen erteilt. Die Unterrichtsgegenstände blieben dieselben. — In dem von Herrn Wocco in der uneigennützigsten Weise erteilten Unterrichte in der Anstandslehre beteiligten sich 67 Schüler. — Die Sonntagsvereinigung feierte in herkömmlicher Weise das Sedan- und das Weihnachtsfest sowie den Vereinsstiftungstag und veranstaltete eine Sommerfahrt nach dem Bodethale. — Der Gesangsverein veranstaltete zwei Concerte zum Besten der vierten Abtheilung und erfreute sich reger Theilnahme in größeren Kreisen der Bevölkerung.

Die Einnahmen der Abtheilung sind, soweit sie aus der Vereinskasse fließen, schon vorher mit 2580 M. beziffert; dazu kamen noch 100 M. seitens des Bauernmuttervereins und die erhobene Schulgelder im Betrage von ungefähr 400 M.

II. Abtheilung.

Für die Volksbibliothek.

Vorsitzender: Dr. Thambau.
Stellvertreter und Rechnungsführer: M. Wiemeyer, Buchhändler.
Bibliotheksführer: Habe, Reallehrer.

Unter der trefflichen Leitung ihres Bibliothekars hat diese Abtheilung gute Erfolge zu verzeichnen.

Am Schlusse des Jahres erhielt die Bibliothek 3285 Bände, von denen 1233 auf Klassische, Jugend- und Unterhaltungsschriften kommen, 514 sind geschichtlichen Inhaltes, 297 geographischen, 287 naturwissenschaftlichen; 311 beschäftigten sich mit Kunst und Gewerbe; die übrigen sind Zeitschriften etc.

Ausgeliehen wurden 10,302 Bücher, demnach 1465 mehr als im Vorjahre. Am meisten wurden verlangt Unterhaltungss- und Jugendbüchern, besonders von Hoffmann und Horn (4534; 44%),

Die genügende Kürze unseres diesjährigen Geschäftsberichtes ist uns ein gutes Zeichen für den ruhigen Gang, den der Verein, Dank der Treue seiner Einrichtungen, im Einzelnen wie im Ganzen einzuhalten befähigt ist.

Das hinter uns liegende Jahr kam im Allgemeinen trotz der Ungunst äußerer Verhältnisse als befriedigend angesehen werden.

Von den Mitgliedern sind sechs ausgeschieden, zwanzig verjüngt oder verstorben; es blieben 704.

Die regelrechten Einnahmen betragen insgesammt, mit Einschluß der Zinsen etc. und des vorjährigen Bestandes 7676,82 M., die Ausgaben 5112,20 M. und zwar für die erste Abtheilung, einschließlich 830 überretalsmäßige M., 2580 M., für die zweite 690 M., für die dritte 1642,20 M. — die dritte Abtheilung hatte auch in diesem Jahre ihre Thätigkeit eingestellt — so daß ein Bestand von 2565,33 M. herübergenommen werden konnte, in welchen indeß ein Vorfuß von 150 M. für die vierte Abtheilung eingeschlossen ist.



Zeitschriften (3055; 29,6%), Geographie (1082; 10,5%), Geschichte (754; 7,4%), technische Schriften (452; 4,5%), Naturwissenschaften (380; 3,7%) z.

Hinausgenommen sind 285 neue Leser, von denen 54 Schüler der Fortbildungsschulen, 13 Mitglieder des Vereins und 218 Nichtmitglieder waren.

Auch in diesem Jahre hatte sich die Bibliothek wertvoller und reichlicher Geschenke an Büchern zu erfreuen. Nicht zurückgeliefert sind nur vier Bücher.

Seitens der Vereinskasse erhielt die Abteilung 690 M., an Lehn- und Strafgebühren nahm sie 275,05 M. ein; die Ausgaben für neue Bücher, Einbinden derselben z. erreichten gleiche Höhe.

Die

III. Abteilung für öffentliche Vorträge

konnte auch in diesem Jahre nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß die Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit von besonderem Erfolge würde begleitet gewesen sein.

IV. Abteilung.

Zur Verhütung von Verarmung und zur Befestigung der Haus- und Straßensitte.

Vorsitzender: H. Niemever, Stadtrat.
Stellvertreter: H. G. Keil, Rentier.
Dr. Jacobson, Sanitätsrat.
Beisitzer: Lohs, K., Kaufmann.
Tensch, Kaufmann.
Sicht, Doerferconsul.

So wünschenswert es wäre, dieser Abteilung die Mittel ungemessen zufließen lassen zu können, so bedauerlich ist es, daß auch hier seitens der Gesamtverwaltung eine weise Sparsamkeit die Oberhand behalten muß, soll nicht der Verein in seinen allgemeinen Interessen arg geschädigt werden.

Die Einnahmen betragen im Ganzen 2554,49 M., nämlich 1650 M. Vereinsbeitrag, 30 M. für Armenbesuche, 20 M. zurückgezahlte Darlehen, 721 M. Extracinnahmen; dem gegenüber stehen 2467,49 M. Ausgaben, und zwar 503,23 M. an Hausarme, 310,20 M. für Durchreisende, 1582,86 M. Unterhaltungen, 119,50 M. Unkosten; blieb ein Bestand von 87 M. Jedemfalls kann eine Besserung in den Verhältnissen dieser Abteilung festgestellt werden.

Die Volkstische speiste 25317 Personen, von denen 16137 ganze, 9182 halbe Portionen verzehrten. Die Einnahmen beliefen sich auf 5227, die Ausgaben auf 4676 M.; ein Bestand von 551,41 M. war nur durch die liebenswürdige Unterstützung seitens der Privaten durch Uebersendung von Waaren, Lorj z. ermöglicht worden. Unter den Ausgaben befinden sich 1989,90 M. für Fleisch, 1149,19 M. für Gemüse, 740 M. für Brot, 795,80 M. für Materialwaaren, 345 M. für Miete z.

Den Herren Armenbesichtsvorstehern, sowie dem Herrn Polizeikommissar Heterath gebührt auch in diesem Geschäftsjahre der herzlichste Dank nicht nur der Abteilung, sondern auch des Gesamtvereins.

So stehen wir denn wieder am Abschluße eines alten, am Beginne eines neuen Jahres, voll guten Vertrauens für die Zukunft und befriedigt von der Vergangenheit. Die Schwierigkeiten, die angetreten Ziele zu erreichen, entziehen sich dem oberflächlich Blickenden, sie werden nur von dem gewürdigt werden können, der mitten in dieser Thätigkeit steht. Mächtig doch recht Viele von dieser edlen Reugier getrieben werden, aus eigener Anschauung urtheilen zu wollen, d. h. die Unruhen zu werden und uns ihre Kräfte, mögen sie nun geistiger oder materieller Natur sein, zur Verfügung zu stellen, damit der Verein immer mehr in die Lage kommt, das, was er Gutes und Treffliches will, ganz durchführen zu können.

Denen aber, die uns auch im verflossenen Jahre freundlich zur Seite standen, den Behörden wie den Privaten, besten Dank.

Halle, Dezember 1879.

Dr. Chamhain,
1. 3. erster Schriftführer.